

Die Sustainable Development Goals (SDGs) in Österreichs Städten

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Eine Umfrage unter den Mitgliedern des Österreichischen Städtebundes 2021



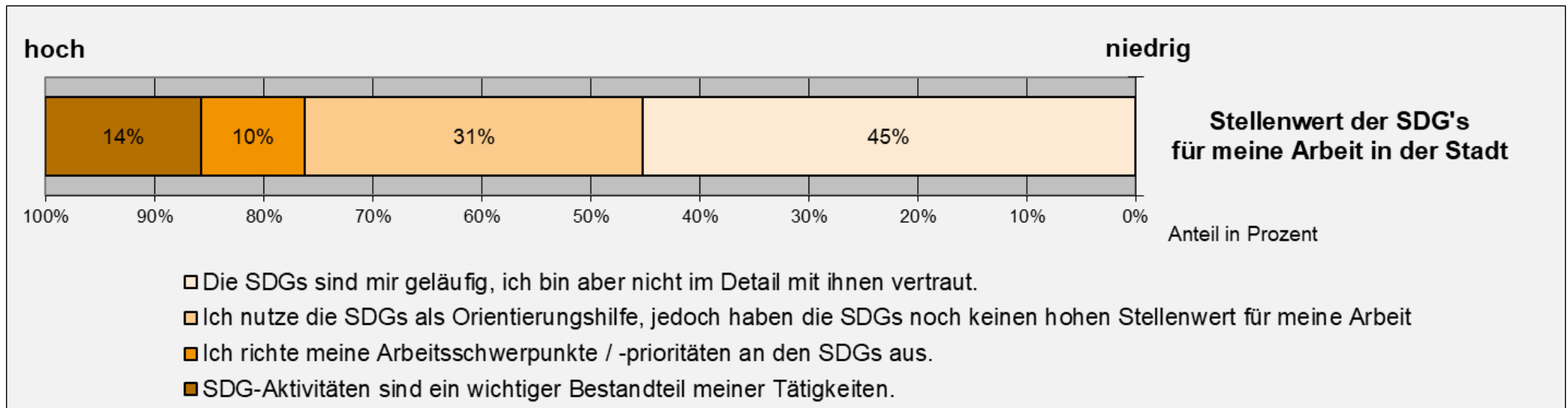
43 vollständige Antworten, aufgeteilt nach Bundesland:

EW-Klasse	Anzahl der Nennungen absolut										Gesamt
	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	keine Angabe	
bis 7.500 EW	0	0	2	3	1	5	0	1	0	1	13
7.501 bis 15.000 EW	1	0	4	2	1	5	0	0	0	0	13
15.001 bis 30.000 EW	0	0	4	0	0	2	0	3	0	0	9
30.000 und mehr EW	0	0	2	1	0	1	1	2	1	0	8
Teilnehmer gesamt	1	0	12	6	2	13	1	6	1	1	43
Anteile in Prozent	2%	0%	28%	14%	5%	30%	2%	14%	2%	2%	100%

Bekanntheit und Stellenwert der SDGs



Hoher Stellenwert der SDGs in der täglichen Arbeit bei knapp einem Viertel der an der Umfrage teilnehmenden Städte

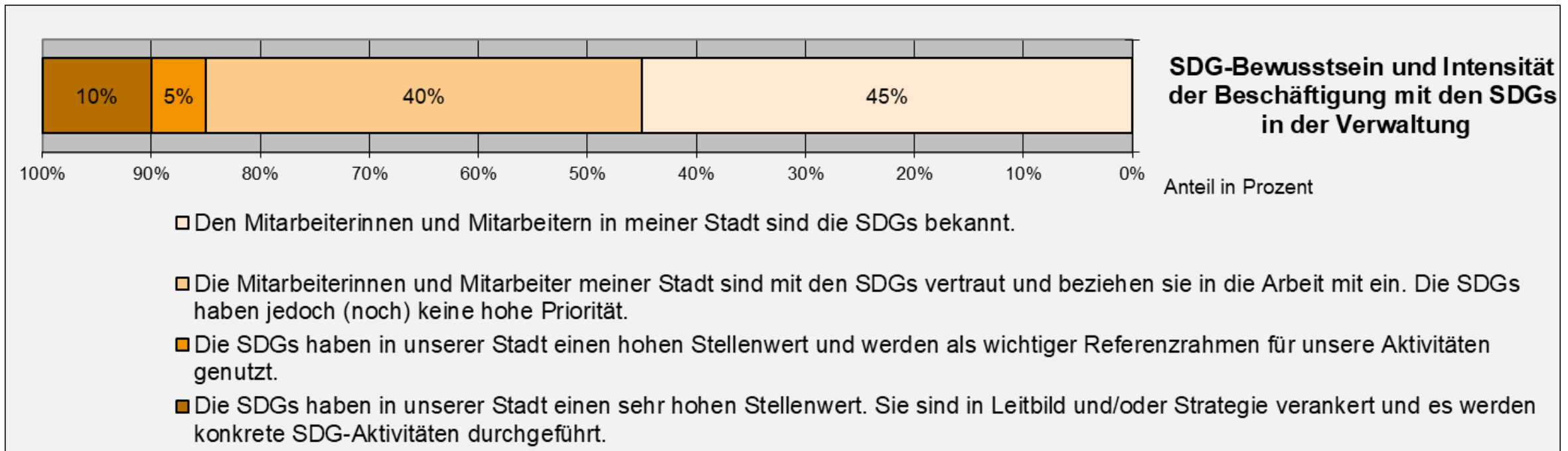


Bekanntheit und Stellenwert der SDGs



Mehr als die Hälfte der teilnehmenden Städte beziehen die SDGs in ihre Arbeit ein

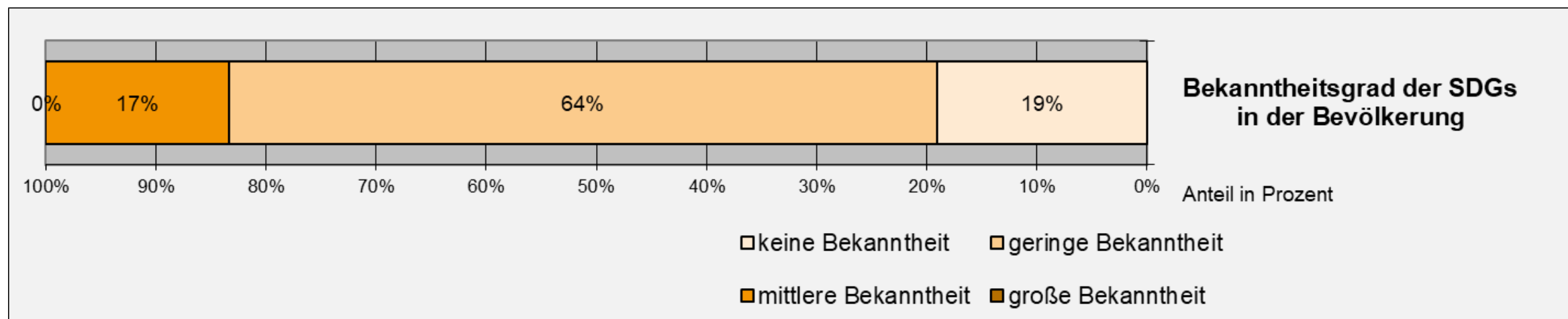
- Für **15%** sind sie bereits ein **wichtiger Referenzrahmen**
- **10%** haben die SDGs auch **in Leitbild und/oder Strategie verankert**





Bekanntheit und Stellenwert der SDGs

Beinahe zwei Drittel schätzen den Bekanntheitsgrad der SDGs in der Bevölkerung als gering ein.

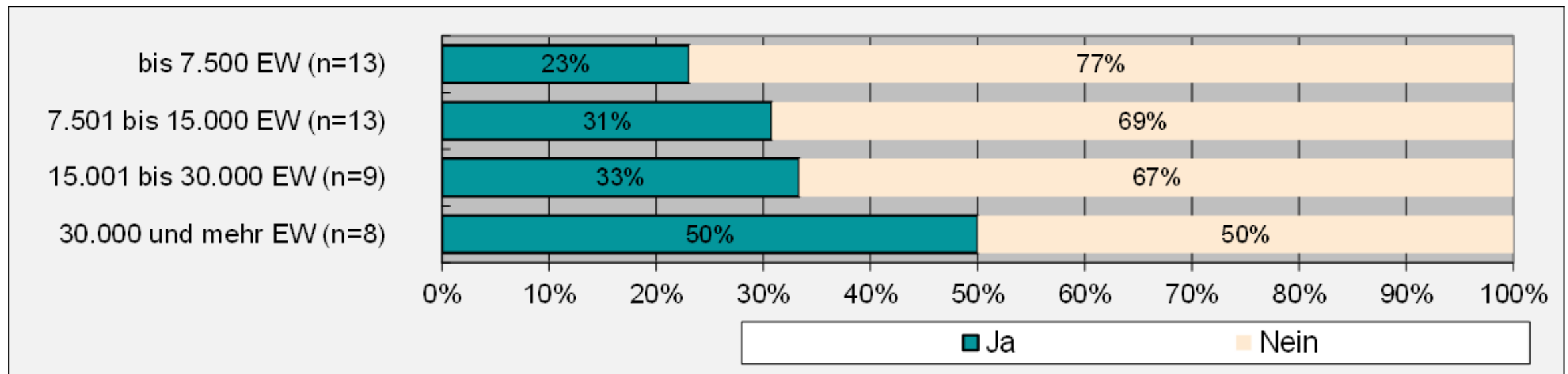


➔ Übereinstimmung mit Ausmaß an gesetzten bewusstseinsbildenden Maßnahmen

Bewusstseinsbildende Aktivitäten



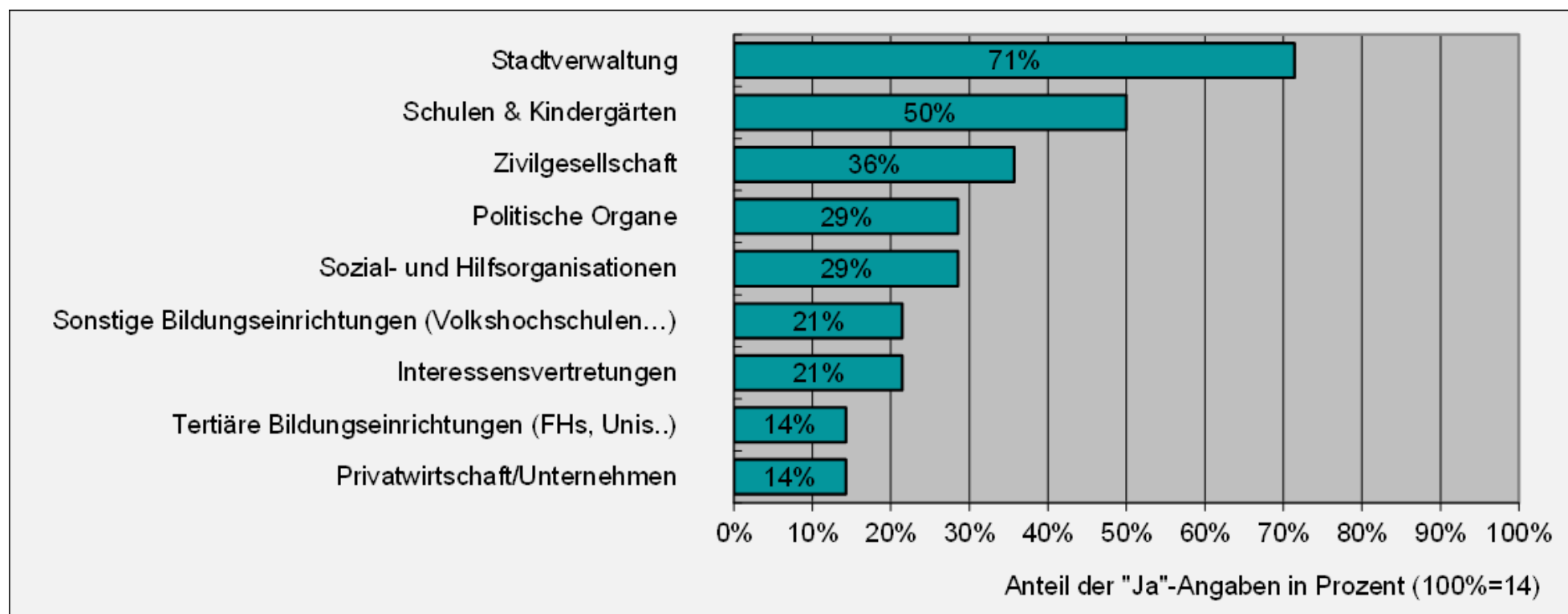
- Bewusstseinsbildende Aktivitäten in knapp einem Drittel der teilnehmenden Städte
- In größeren Städten erfolgt dies tendenziell mehr



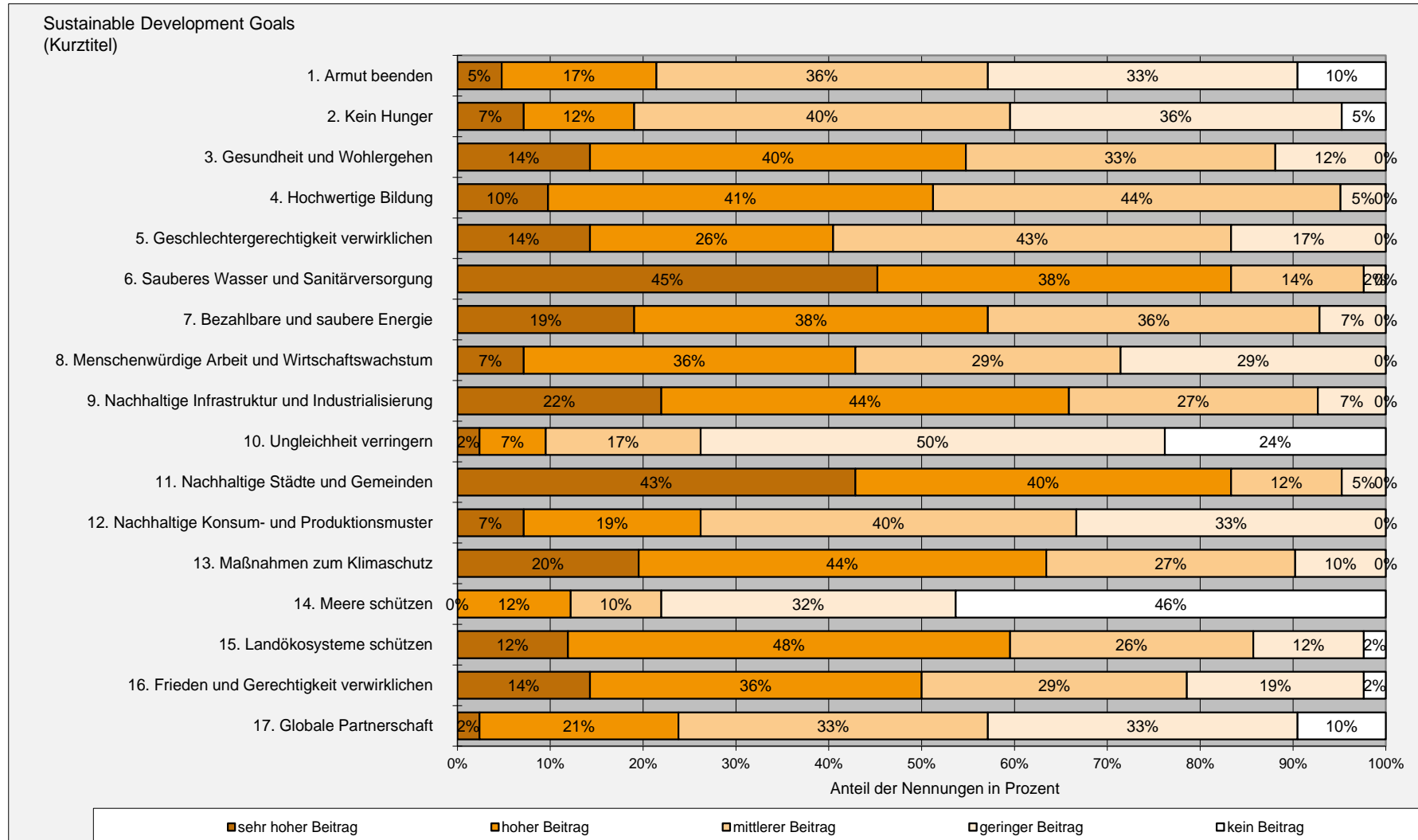


Bewusstseinsbildende Aktivitäten

Mit 71% wird der Großteil der bewusstseinsbildenden Aktivitäten von den Städten selbst durchgeführt, gefolgt von Schulen und Kindergärten sowie Vereinen (Zivilgesellschaft).



Potentielle kommunale Beiträge zu den SDGs





Potentielle kommunale Beiträge zu den SDGs

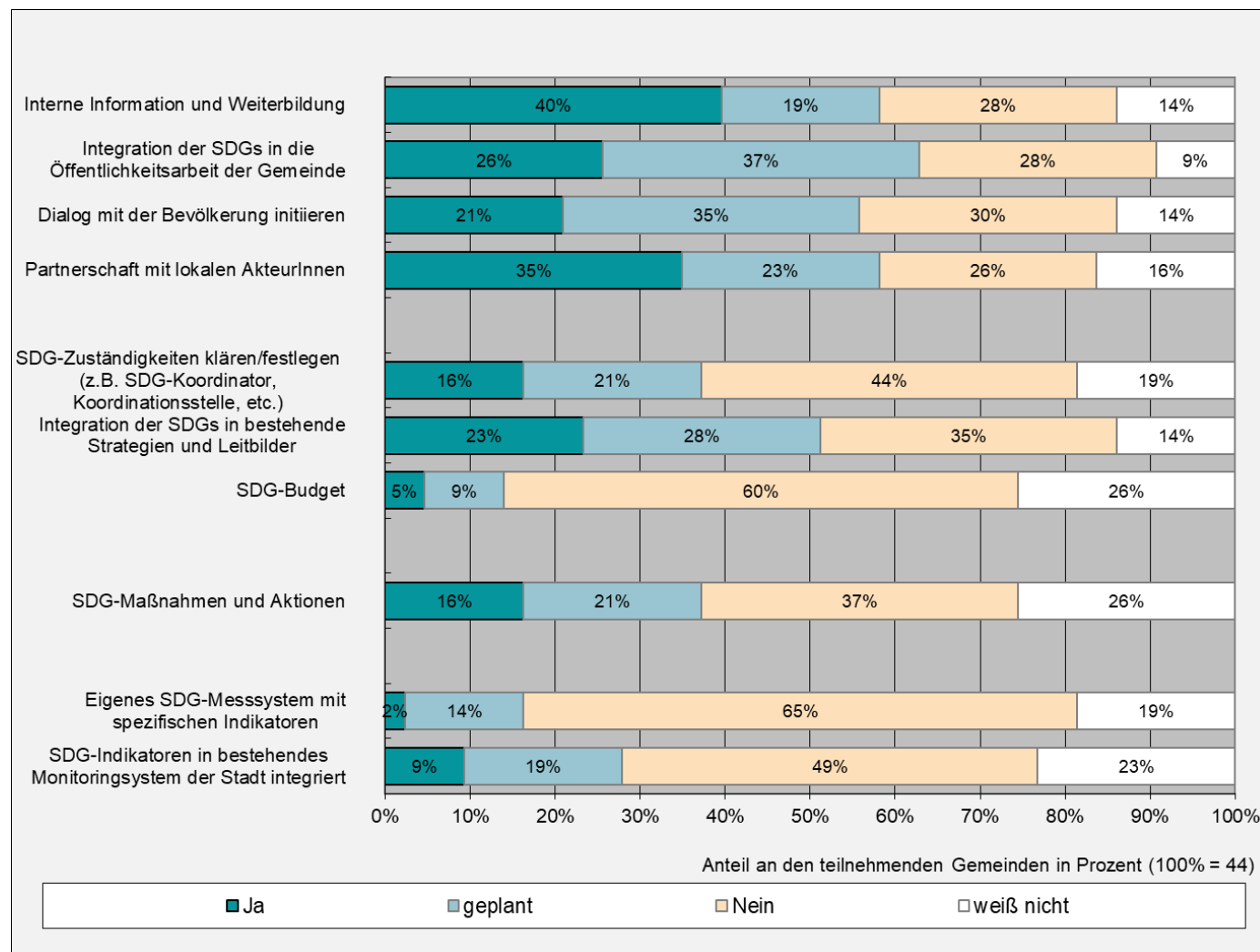
- Hohe Beiträge der Städte insbesondere zu den SDGs 6, 9 und 11 – vorwiegend Bereiche der Daseinsvorsorge (66-83%)
- Bedeutende Beiträge auch zu den SDGs 3, 4, 7 und 13 (51-64%)
- Nur geringe Beiträge sehen Städte zu den SDGs 10 und 14 (9-12%)



Umsetzungsstand kommunaler SDG-Aktivitäten



- Die meisten Aktivitäten im Bereich **Bewusstsein schaffen**
- **SDG-Monitoring und Evaluierung** am wenigsten umgesetzt





Bewusstsein schaffen

- Etwas mehr als die Hälfte der an der Umfrage teilnehmenden Städte haben dafür Aktivitäten gesetzt oder geplant.
- Ein großer Teil der Städte (mehr als 40 %) hat bereits interne Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen zu den SDGs umgesetzt.
- Mehr als ein Drittel hat SDG-Partnerschaften mit lokalen Akteur*innen aufgebaut.
- Ausbaubedarf besteht insbesondere im Dialog mit der Bevölkerung.



Strategische Verankerung der SDGs

- In etwa einem Viertel der Städte wurden die SDGs bereits in bestehende **Strategien und Leitbilder** integriert, bei weiteren 28 Prozent ist dies geplant.
- Die **Zuständigkeiten** sind bei etwa 16% geklärt. Sie verfügen entweder über eine/n **SDG-Koordinator/in** in der Verwaltung oder die SDG-Agenden sind in einer bestehenden **Abteilung** integriert.
- Weitere 21% der Städte planen, die SDG-Zuständigkeiten festzulegen.
- Klärung der Zuständigkeiten als Voraussetzung für SDG-Aktivitäten (deckungsgleiche prozentuelle Angaben).



SDGs in Strategien und/oder Leitbildern

Integration der SDGs in folgende Strategien

e5- Gemeinde, Klimabündnisgemeinde

e5 und Sozialplanung

Förderung der Gesundheit durch Sportflächen und Bewegungsmöglichkeiten für alle Generationen

E- Mobilität fördern und ausbauen

Bildung und Projekte in Kindergärten und Schulen

Wiederverwertung von Abfallprodukten

Gleiche Entlohnung, Förderung von Photovoltaik, u. Alternativer

elektronischer Stadtbuss, Lastenräder, ökologisch ausgerichtete

Klimabündnis Aktivitäten

E5 Vernetzung

Fair Trade fördern

Einkaufen im Biomarkt fördern

Klimawandelanpassungsstrategie in Ausarbeitung, räumlicher E

Umsetzung, Überarbeitung Umweltleitbild geplant

Lokale Agenda 21

Klimastrategie

Nachhaltiger Energieaktionsplan Judenburg 2020

Leitbild für die Stadtgemeinde Judenburg

Judenburg ist Mitglied beim Klimabündnis, e5-Programm für en

Nächstes Stadtentwicklungskonzept

Smart City Wien Rahmenstrategie 2019-2050;

Der nächste Punkt kann nicht sinnvoll ausgefüllt werden, weil dazu das gesamte komplexe Dokument in diesen

Stadtentwicklungsleitbild

Teil des städtischen Leitbildes

Wir sind gerade bei der Überarbeitung des Leitbildes und der Strategie und wir haben vor uns an den SDG's zu

orientieren.

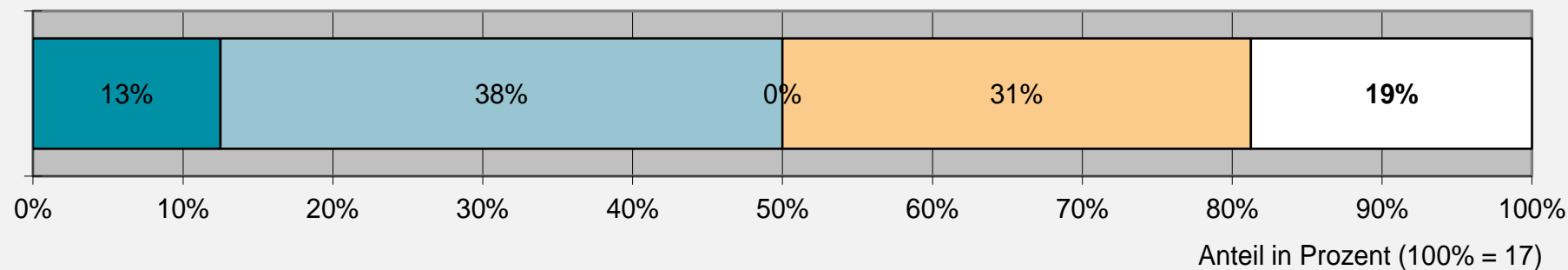
- e5 und Klimabündnisgemeinde
- Lokale Agenda 21
- Klimastrategien
- Stadtentwicklungskonzepte (Wien: Smart City Rahmenstrategie)
- Umweltleitbilder und Energiepläne
- Sozialplanung

... weitere Teilkonzepte in den Bereichen Bildung, Mobilität, Alternative Energien, Recycling, Handel, etc.

SDG-Schnittstellen



Wo ist die SDG-Schnittstelle angesiedelt?



■ SDG-Koordinator in der Politik

■ SDG-Koordinator in der Verwaltung

■ Eigene Organisationseinheit

■ Integriert in bestehende Abteilung

□ keine Angabe

Zuständige Abteilung bzw. Fachbereich

Amtsleitung

Ausschuss für Umwelt und EnergieKlimabündnis

Bauabteilung und Stabsstelle Förderungen

Bauamt - Umwtabteilung

Bauhof; Sozialamt; Schulamt

Bau- und Raumplanung

Bürgerservicestelle

Stabstelle Stadtentwicklung und Projektmanagement

Umweltschutz, Bereich Nachhaltige Entwicklung

Strategisches Management

Umweltmanagement, Organisationsentwicklung

Umweltreferat / Bauamt - seit 1986

→ Primär gibt es **SDG-Beauftragte in der Verwaltung** oder die Schnittstelle ist **in bestehende Abteilungen integriert**:

- Fachbereich Bauen und Raumplanung/Stadtentwicklung
- Fachbereich Umwelt
- Leitung, Strategisches Management, etc.

→ **Eine eigene Organisationseinheit gibt es bei den teilnehmenden Städten nicht.**



SDG-Maßnahmen und Aktivitäten

- Die Aktivitäten sind sehr breit gestreut, jedoch schwerpunktmäßig zu den Zielen:
 - Bezahlbare und saubere Energie (z.B. Ausbau erneuerbare Energien, Förderungen, etc.)
 - Nachhaltige Städte und Gemeinden (z.B. Lokale Entwicklungskonzepte, etc.)
 - Maßnahmen zum Klimaschutz (z.B. Mobilitäts-, Umwelt- und Energiemanagement, nachhaltige Grünraumbewirtschaftung, etc.)
 - Landökosysteme schützen (z.B. vorausschauende Bodenpolitik und Biodiversitätsmaßnahmen, etc.)



Beispiel: Stadt Wien verweist auf Maßnahmen und Aktivitäten im Rahmen der Smart City Wien

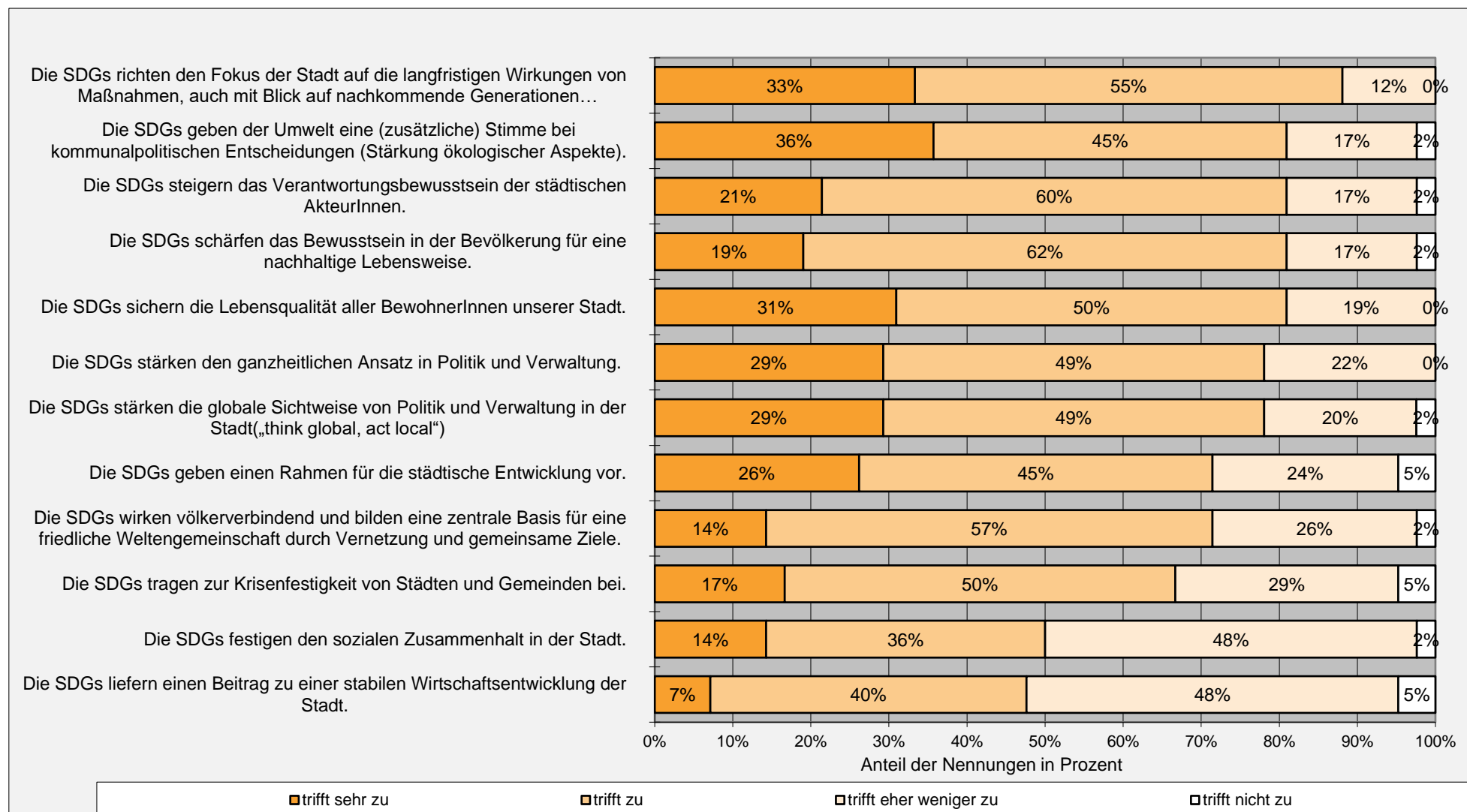
Beispiele kommunaler SDG-Aktivitäten

7. Bezahlbare und saubere Energie	11. Nachhaltige Städte und Gemeinden	13. Maßnahmen zum Klimaschutz	15. Landökosysteme schützen
Ausbau erneuerbarer Energie	div. Maßnahmen zur Klimawandelanpassung und Nachhaltigkeit	Dachbegrünungsförderung, Förderung von Baumpflanzungen u. Naturgartenberatungen, Klimawandelanpassungsstrategie, Bewerbung als KLAR!-Region	Bodenkulturmaßnahmen
Ausbau Nahwärmenetz, Förderung von Biomasseheizungen und Solarthermie	im eigenen Ort: Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit	e5 Gemeinde und Klimamodellregion	Einreichung Projekt KLAR! Klimawandelanpassungsmodellregion
Eigene Stadtwerke, Vision SEAP: Ausbau erneuerbare Energien, Heizkostenzuschuss, Förderungen für Photovoltaik und thermische Solaranlagen	Innenstadtentwicklung	Elektrotankstelle, e-Stadtbus, Lastenräder	Klimabündnis-Gemeinde, im eigenen Ort: nachhaltige Waldbewirtschaftung, Bekenntnis zum Schutz der Biodiversität
Energie.Dialog, Öffentlichkeitsarbeit, Förderungen	Ganzheitlicher Mix an Maßnahmen: Ausbau erneuerbarer Energien, Unterstützung nachhaltiger Mobilität, Bewusstseins- und Bildungsarbeit, Teilnahme an internationalen Projekten, Partnerschaften	Klimaschutzmanifest, Dekarbonisierungsstrategie (Ziel: Klimaneutralität bis 040)	Nachhaltige Bewirtschaftung stadt eigener Flächen
Erneuerbare Energien ausbauen und Energiegemeinschaft bilden	Klimawandelanpassungsworkshop	Klimatopkarte, Maßnahmen der Abfallwirtschaft	Naturschutzgebiet erhalten und nachhaltig sichern
im eigenen Ort: Gründung einer Energiegenossenschaft	Neubau Volksschule, REK und STEP --> siedlungsränder halten, Ortzentren stärken, Grünraum aufwerten/erhalten,	Klimawandelanpassungsgemeinde	Naturwiese im Stadtpark
Ökoförderungen	Räumliches Entwicklungskonzept	Mobilitäts-, Umwelt- und Energiemanagement	Pilotprojekt Neophyten, Unterstützung Amphibienaktionen, Ankauf und Pflege von ökologisch wertvollen Grundstücken, Ökologische Aufwertung Parkanlagen, Stadtgärtnerei unterstützt naturnahe
Photovoltaik auf gemeindeeigenen Gebäuden	SDG Check für Projekt / SDG´s als Planungstool - Strategie	nachhaltige Grünraumbewirtschaftung der Gemeindeflächen	Projekt Essbare Stadt; Blumenwiesen; Baumkataste; Botanischen Lehrpfade
Photovoltaikförderung, Trinkwasserkraftwerk	Stadtteilentwicklung, Quartiersmanagement	Nachhaltiger Energieaktionsplan (SEAP), Klimawandelanpassungsgemeinde (e5); eigenes Umweltreferat; Förderungen für Biomasse, Solar, PV, Wärmedämmung	Vorausschauende Bodenpolitik, Projekte

Beispiele kommunaler SDG-Aktivitäten

4. Hochwertige Bildung	6. Sauberes Wasser und Sanitärversorgung	9. Nachhaltige Infrastruktur und Industrialisierung	12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster
die Bildungseinrichtungen fördern und neue Bildungswege etablieren (sehr stark von Bund und Land abhängig)	Umbau der Kläranlage auf den neuesten Stand der Technik, •Laufender Umbau der Kanalisation von Misch- auf Trennsystem, im Neubau nur Trennsystem	Beteiligung an Masterplanerstellung Breitband Obersteiermark West“, •Interkommunales Flächenmanagement zur Vermarktung der HIZ-Flächen, Ausbau der E-Ladestruktur	Anlaufstelle für Re-Use und Recycling Ware
Elementarpädagogik für alle Betroffenen, Standards in Schulen und in der Erwachsenenbildung	Bachbettsanierung, Hochwasserschutz	Digitalisierungsstrategie in Ausarbeitung	Bewusstseinsbildung
Gemeindeunterstützung zum Schulstart	Bewusstseinsbildung (Wasserverschwendung und Wasserverschmutzung)	Effizienz und abgesicherte Infrastruktur ausbauen	Fair Trade Gemeinde
Kinderstadtvertretung seit 00, Kinderbetreuung ist für alle da, Umweltprogramm der Stadt, AMS, AK und Wirtschaftskammer bieten Erwachsenenbildung an	GEP wird überarbeitet	im eigenen Ort: Digitalisierung und Innovation fördern	fair trade-Gemeinde
Lernangebote für DAFler, Lerncafe, Rucksackprojekte	Kanalsanierung aktuell in Planung, Renaturierungen von Fließgewässern	Kooperation mit ansässigen Unternehmen, Wirtschaftsförderung	Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen, Nachhaltige Beschaffung
Nachmittagsbetreuung, Zuschüsse zu Schulveranstaltungen für einkommenschwache Familien, Judenburger Vorteilspass für Menschen mit geringem Einkommen für sportliche, kulturelle und soziale Angebote, Pilotprojekt "Gemeinsam stark für Kinder", Barrierefreier Umbau der Volksschule Judenburg-Stadt	Sicherung der Trinkwasserreserven und Wasserversorgung	Radverkehrskonzept, E-CityBus	PVC-und Tropenholzverbot bei öffentlichen Vergaben,
Veranstaltungen, Sichtbarmachung	Stadtwerke Leoben	Wirtschaftsförderung für lokale Betriebe	Tag der Nachhaltigkeit am 19.06.1 mit Upcycling, re-use-Markt, Biomarkt, Einbeziehung des Gewerbebetriebe, Reparaturcafé, Wochenmärkte, gutes Netz an Bioläden

Nutzen und Mehrwert der SDGs



Nutzen und Mehrwert der SDGs



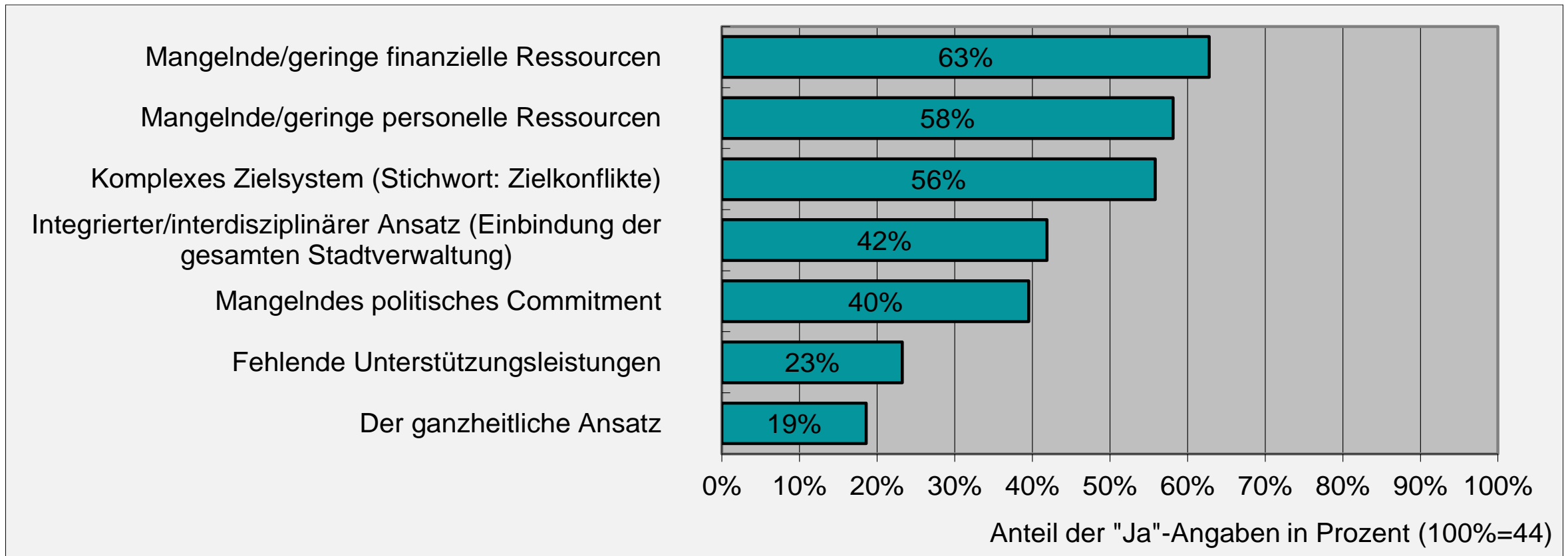
- Fokus der Stadt auf **langfristige und enkeltaugliche Wirkungen** durch die SDGs als Hauptnutzen (88%)
- Stärkung der **Umwelt** und Sicherung der **Lebensqualität** an zweiter Stelle gemeinsam mit höherer **Verantwortung für Nachhaltigkeit**, sowohl bei Verwaltung und Bevölkerung (81 %)
- Stärkung der **ganzheitlichen und globalen Sichtweise** von Politik und Verwaltung an dritter Stelle (78%)

Interessantes Ergebnis: nur für die Hälfte der teilnehmenden Städte festigen die SDGs den sozialen Zusammenhalt (50%) oder unterstützen eine stabile Wirtschaftsentwicklung in der Stadt (47%). Auch der Beitrag zu Krisenfestigkeit wird mit 67% moderat eingeschätzt und liegt ebenfalls im untersten Viertel.

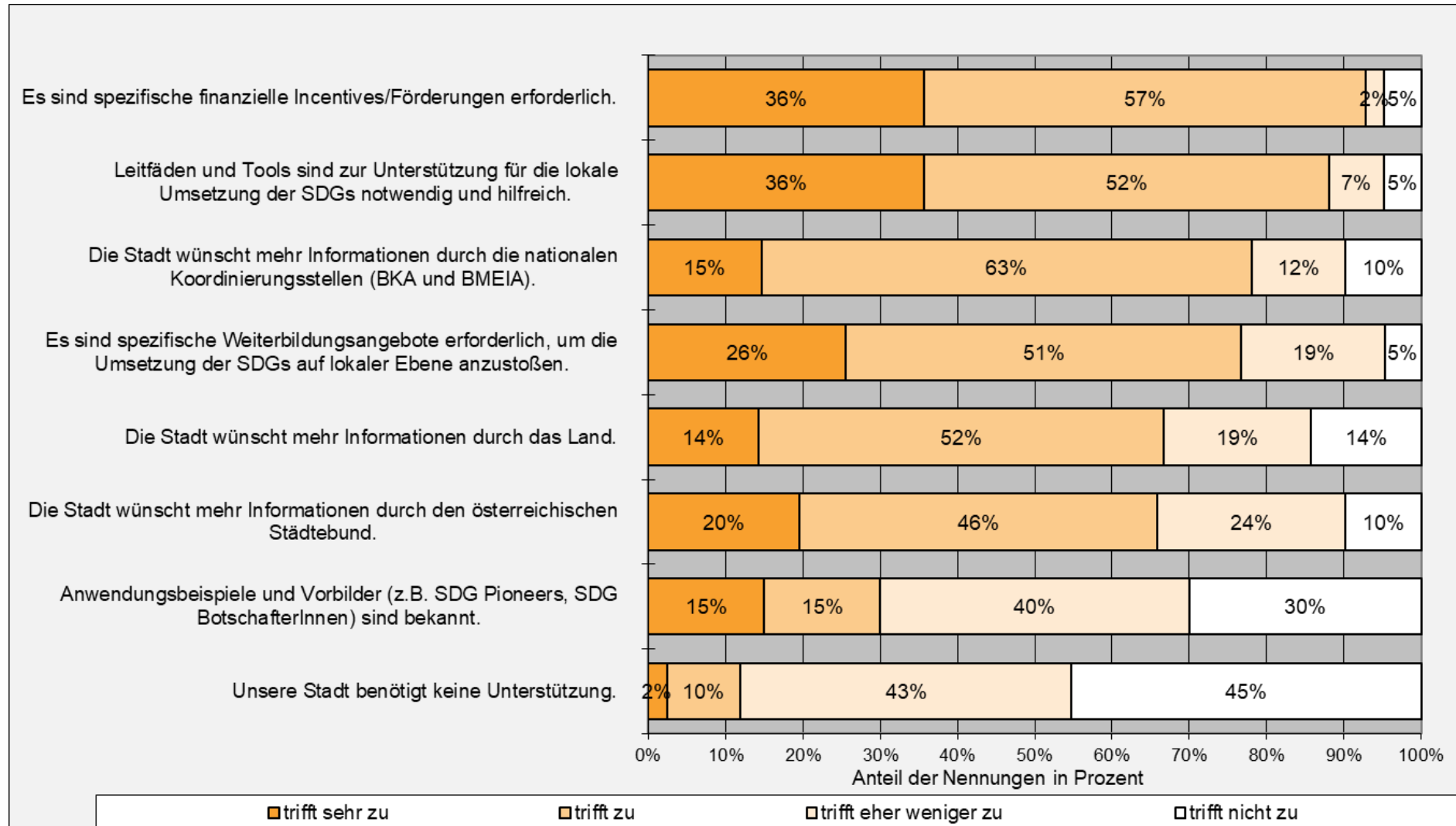
Herausforderungen bei der SDG-Umsetzung



Mangelnde Ressourcen sowie das komplexe Zielsystem werden von den Städten als die größten Hürden bei der Umsetzung angesehen.



Unterstützungsbedarf für die SDG-Umsetzung



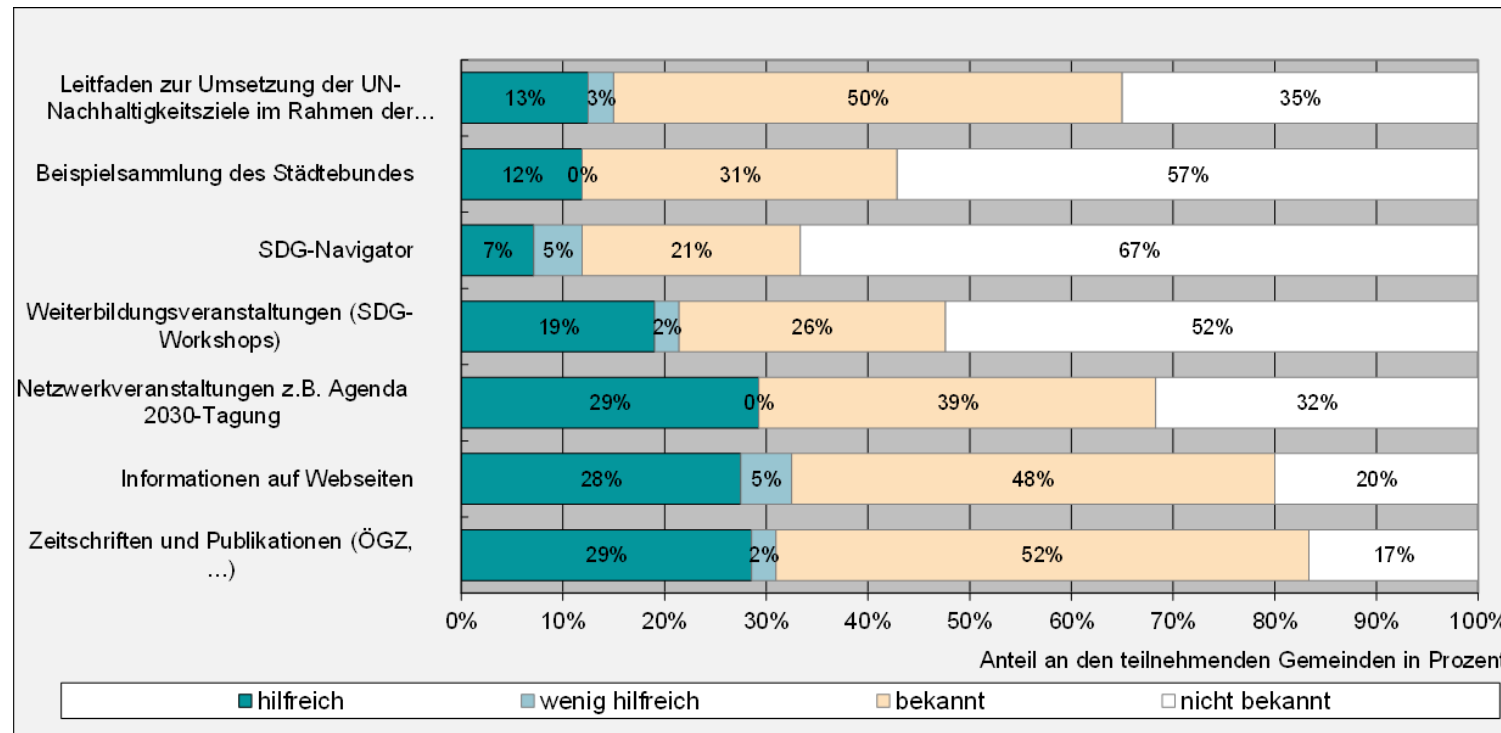
Unterstützungsbedarf für die SDG-Umsetzung



- Für fast alle Städte sind **finanzielle Unterstützungsleistungen** notwendig, um die SDGs lokal erreichen zu können (93%).
- Mit 88% beinahe gleich wichtig sind **Leitfäden und Tools** gefolgt von **spezifischen Weiterbildungsmaßnahmen** für die kommunale Verwaltung mit 77%.
- **Mehr Informationen** werden mit 78% primär von den nationalen SDG-Koordinierungsstellen gefordert, gefolgt von Ländern und Städtebund.



- Nutzung / Bekanntheitsgrad variiert stark nach Service bzw. Tool.
- SDG-Informationen auf der Webseite und in der ÖGZ scheinen mit 80-83% am stärksten genutzt zu werden.





- Fokus bislang auf **Sensibilisierungsaktivitäten**
- **Klärung der SDG-Zuständigkeiten** als Voraussetzung für eine strategische & systematische SDG-Umsetzung
- SDG-Agenden sind aktuell in **bestehende Organisationseinheiten** integriert
- **SDG-Monitoring und Evaluation** nur vereinzelt in Umsetzung, auch aufgrund fehlender städtischer Indikatoren.



- Der Großteil der an der Umfrage teilnehmenden Städte benötigt **Unterstützung bei der SDG-Umsetzung** vor Ort (88 %).
- Größte Herausforderung bei der Umsetzung sind der **Mangel an finanziellen und personellen Ressourcen** sowie das komplexe Zielsystem, daher Forderung nach:
 - Finanziellen Unterstützungsleistungen
 - Leitfäden, Tools und spezifische Weiterbildungsangebote für die städtischen Mitarbeiter/innen



- Gewünscht werden zudem **mehr Information** von Bund, aber auch von Land und Städtebund.
- Besonders hilfreich wäre der **regelmäßige Austausch** über eine Plattform und „gute Beispiele“ (Stichwort: „Voneinander lernen“).
- Die spezifischen **SDG-Services und Angebote des Städtebundes** stärker über die eigene Webseite und die ÖGZ bewerben und bekannt machen.

Kontakt



Alexandra Schantl



✉ schantl@kdz.or.at

Dalilah Pichler



✉ pichler@kdz.or.at

Nikola Hochholdinger



✉ hochholdinger@kdz.or.at

Weiterführende Auswertungen

Weitere Anmerkungen zur Umsetzung der SDGs



Haben Sie weitere Anmerkungen zur Implementierung der SDGs auf kommunaler Ebene?

Quelle: KDZ im Auftrag des ÖSTB: Online-Befragung der Mitgliedsgemeinden des ÖSTB, Wien 2021.

Beispiel: Landesregierung Graz - geknüpft an Wirkungsorientiertheit

Auf gemeindeebene passiert schon sehr viel - bitte keine neuen Beauftragten - nicht entkoppeln von den Kernaufgaben der Gemeinde!

Indikatoren schaffen, die eine Evaluierung zulassen

Bewußtseinsbildende Maßnahmen auf allen Ebenen: Bundespolitik, Landespolitik, Bezirksebene, Bürgermeister*innenkonferenz,.....

Je öfter das Thema aufpoppt, desto mehr wird es verinnerlicht.

Fehlende Bekanntheit/Identifizierung der SDGs in Politik und Verwaltung sowie bei der Bevölkerung, Wo betrifft es wen in welcher Form?

Ich denke, dass es für die ganzheitliche Implementierung "neuen Schwung" in der Verwaltung braucht. Durch die meist "alteingesessenen" MitarbeiterInnen fehlt es oft an der Motivation, neue Aufgabenstellungen und Themengebiete in den eigenen Arbeitsalltag zu inkludieren. Dieses Umdenken ist bei der jüngeren Generation, welche nunmehr zunehmend in der Verwaltung zu arbeiten beginnt, um ein Vielfaches mehr vertreten. Deshalb bin ich der Meinung, dass es noch ein paar Jahre Zeit braucht, bis sich die Zielsetzungen als fixer Bestandteil in der Verwaltung verankert.

Leider ist dieses Thema in meiner Wahrnehmung nicht präsent., Bürokratie ist das größte Hindernis, siehe die unvertretbar vielen Zuständigkeiten beim 1-2-3 Ticket, zu geringes Commitment generell, Großflächigere Information im Haus Graz und der Bevölkerung wäre wünschenswert.

Schulung der GemeindemitarbeiterInnen in diesen Belangen

Finanzielle Förderung des Landes

Spezifischer Unterstützungsbedarf



Welchen spezifischen Unterstützungsbedarf (für Ihre Stadt) wünschen Sie sich?

Quelle: KDZ im Auftrag des ÖSTB: Online-Befragung der Mitgliedsgemeinden des ÖSTB, Wien 2021.

Bewusstseinsbildung für die Verwaltung und Politik auf lokaler Ebene, um aufzuzeigen, wie die SDG in der Stadt implementiert werden können

Beratung bei der Integration in bestehende Strategie/Leitbild

die ausufernde Zersiedlung und den ausufernden Individualverkehr stoppen

finanzielle Ressourcen / Unterstützung

Koordinationsstelle für Austausch und Anregungen, Best-Practice-Beispiele

Weiterbildungsmaßnahmen in den verschiedenen Verwaltungseinheiten, soll auf vielen Ebenen eingebracht werden

Personal!

Politisches Commitment und politische Kompetenz plus Projektmanagement-Skills!

rasche Zusage des Bundes für 1/3 zur ÖV-Finanzierung, Mehr Information und Unterstützung

Unterstützung auf politischer Ebene -- Wichtigkeit der SDG's in die Politik transportieren - da ist es noch wenig bekannt!

Brauchbare Indikatoren mit wenig Aufwand f. die Gemeinde

Vorbilder/Beispiele, wo bereits Umsetzungen durchgeführt sind und auch wirklich sehr gut funktionieren, damit diese - adaptiert - für die eigene Stadt angewendet werden können. Das würde Kosten und Ressourcen sparen helfen.

Vorschläge zur Implementierung von SDGs; Strategien zu einer "breiten" Bewusstseinsbildung; Schulungen dazu.

Unterstützungsbedarf

